

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
-----------------------------	----

1. Teil. Einleitung

§ 1. Allgemeine arbeitstechnische Hinweise für das juristische Studium	1
I. Zur wissenschaftlichen Arbeitstechnik im Allgemeinen	3
II. Effektive Nutzung universitärer Lehrveranstaltungen	4
1. Vorlesungen	4
2. Begleitkolleg/Arbeitsgemeinschaft	5
3. Übung	5
4. Seminar	6
5. Klausurenkurs und Uni-Repetitorium	6
III. Inanspruchnahme außeruniversitärer Lehr- und Lernangebote	6
IV. Private Arbeitsgemeinschaften und Lerngruppen	7
V. Benutzung von Bibliotheken	7
1. Die Bibliothekenlandschaft	8
a) Fachbereichsbibliotheken	9
b) Universitätsbibliothek	9
c) Handapparate	10
d) Spezialbibliotheken	10
2. Literaturrecherche und -beschaffung	11
a) Freihandsystem, OPAC, sonstige Kataloge	12
b) Ordnungsstrukturen im Alphabetischen Katalog und im OPAC	14
c) Vormerkung und Fernleihe	14
3. Planvolles Fotokopieren	15
VI. Der Computer als Arbeitsinstrument	16
1. Textverarbeitung mit dem PC	17
2. Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien	19
a) Offline-Datenbanken	19
aa) Gesetzestexte	20
bb) Rechtsprechung	20
cc) Lern- und Ausbildungssoftware	21
b) Online-Rechtsinformationen aus dem Internet	21
aa) Vorsicht bei Internetseiten!	22
bb) Allgemein zugängliche Online-Informationen	22
(1) Suchmaschinen und Linksammlungen	22
(2) Universitäre Webseiten	24
(3) Gerichtsentscheidungen im Internet	24
(4) Rechtsnormen	25
(5) Fachbücher und Fachzeitschriften	26
(6) Besondere juristische Internetprojekte, Dienste und Lernportale	27
(7) Staatliche Organe im Internet	28
(8) Webseiten für Studierende, Internetforen und Jobbörsen	28
c) Nicht frei zugängliche Online-Datenbanken	28
aa) Juris	29
bb) beck-online	30
cc) LexisNexis	30
dd) Legios	31
ee) Persönliche Datenbanken	31

2. Teil. Das Basismaterial für die juristische Arbeit

§ 2. Das Gesetz	34
I. Die Suche nach dem einschlägigen Gesetz	34
1. Einzelausgaben	34
2. Gesetzessammlungen	35
3. Amtliche Verkündungsblätter	36
a) Bundesgesetzblatt (BGBl.)	37
b) Gesetz- und Verordnungsblätter der Länder	39
c) Amtsblätter der Kommunen	39
d) Amtsblatt der Europäischen Union	40
II. Die maßgebliche Gesetzesfassung	40
III. Die Bedeutung der Gesetzesmaterialien	41
1. Bundesgesetzgebung	42
a) Grundlinien des Gesetzgebungsverfahrens	42
b) Drucksachen und Protokolle	43
2. Landesgesetzgebung	44
3. Materialien der Wissenschaftlichen Dienste	44
4. Spezielle Materialien zum Grundgesetz und zum BGB	44
IV. Gesetzeskollisionen	45
1. Lex superior derogat legi inferiori	46
2. Lex specialis derogat legi generali	48
3. Lex posterior derogat legi priori	48
4. Verfeinerung der Kollisionsregeln	49
§ 3. Rechtsprechung	50
I. Vom Nutzen der Rechtsprechung für Studierende	54
1. Methodische Relevanz der Rechtsprechung	54
a) Konkretisierung und Spezifizierung von Normgehalten	54
b) Aktualisierung des Normverständnisses	55
c) Zusammenschau verschiedener Vorschriften	55
d) Ausfüllung von Gesetzeslücken	55
e) Umsetzung der Ausstrahlungswirkung des Verfassungsrechts	56
2. Didaktische Relevanz der Rechtsprechung	57
a) Verdeutlichung der Falllösungsmethodik	57
b) Verdeutlichung juristischer Argumentationstechniken	57
c) Verdeutlichung von Abwägungsvorgängen	57
II. Fundstellen zur Rechtsprechung	58
1. Amtliche Sammlungen der Bundesgerichte	58
2. Amtliche Sammlungen der Landesgerichte	59
3. Sammlungen des EuGH, EuG und EGMR	59
4. Nichtamtliche Entscheidungssammlungen	59
5. Fachzeitschriften	60
6. Auswahl Sammlungen für Studierende	61
§ 4. Literatur	62
I. Kommentare	62
1. Benutzungshinweise	63
2. Unterschiedliche Kommentartypen	63
II. Lehrbücher	64
III. Monographien	65
IV. Schriftenreihen	66
V. Festschriften und Gedenkschriften	68
1. Festschriften	68
2. Gedächtnisschriften	68
3. Studentischer Nutzen	69

VI. Handbücher und Enzyklopädien	69
VII. Dokumentationen und Sammelbände	70
VIII. Aufsatzliteratur	71
IX. Fachzeitschriften	71
1. Fachzeitschriften für alle Rechtsgebiete	72
2. Allgemeine Fachzeitschriften für das Öffentliche Recht	75
3. Spezielle Fachzeitschriften für Teilgebiete des Öffentlichen Rechts	79
a) Kommunalrecht	79
b) Andere Bereiche des Besonderen Verwaltungsrechts	80
c) Steuerrecht	80
d) Völker- und Europarecht	80
X. Spezifische Ausbildungsliteratur	81
1. Fachzeitschriften für die Ausbildung	81
a) Jus, JURA und JA	81
b) Inhalte	82
2. Lehrbücher nach der Fallbearbeitungsmethode	83
XI. Bibliographien	84
1. Karlsruher Juristische Bibliographie (KJB)	84
2. NJW-Fundhefte (bis 2006)	85
3. Bibliographie juristischer Festschriften	85

3. Teil. Hinweise zur Anfertigung von Klausuren und Hausarbeiten

§ 5. Zur Aufgabenstellung: Lösung eines konkreten Falles nach Maßgabe der vorhandenen Rechtsnormen	89
§ 6. Klausurentchnik	90
I. Die Grundschrirte	90
II. Richtige und vollständige Erfassung des Sachverhalts	91
1. Analyse des Sachverhalts	94
2. Beachtung der Interessenlage	95
3. Erinnerungsnotizen	97
4. Zeittabelle	99
5. Identifizierung von Rechtsansichten	100
6. Zum Purismus der Sachverhaltsangaben	101
7. Sachverhaltsarbeit als „Mosaikarbeit“	105
III. Korrektes Verständnis der Fallfrage(n)	111
1. Konkrete Fallfragen	112
2. Auslegungsbedürftige Aufgabenstellungen	113
3. Fallabwandlungen	114
4. Sachgebietsspezifische Aspekte	115
a) Zivilrechtsklausur	115
b) Öffentlich-rechtliche Klausur	116
c) Strafrecht	119
IV. Prüfung aller relevanten Rechtsfragen	119
1. Normsuche und -sammlung	120
2. Aufbau des Gutachtens	122
a) Der Anspruchsaufbau	122
aa) Die sog. konstruktive Methode	122
bb) Spezialitätsverhältnisse und Ausnahmenvorschriften	123
cc) Logische Vorrangverhältnisse	123
b) Besonderheiten bei öffentlich-rechtlichen Klausuren	124
c) Stringente Gedankenführung	125
V. Gutachtenstil	126
1. Unterschiede zwischen Gutachten und Urteil	126
2. Präzisierung der Gutachtenfrage als Ausgangspunkt	127

3. Benennung der maßgeblichen Tatbestandsmerkmale	127
4. Subsumtion	128
5. Formulierung des Ergebnissatzes	128
6. Zur notwendigen Dichte des Gutachtenstils	129
VI. Akzeptable Gesetzesanwendung	129
1. Überzeugende Gesetzesinterpretation	129
a) Heranziehung aller Auslegungselemente	131
aa) Die grammatische Interpretation	131
bb) Die systematische Interpretation	134
cc) Die historische Interpretation	135
dd) Die teleologische Interpretation	137
ee) Weitere Unterformen	139
ff) Ergänzende Berücksichtigung des Normtyps	140
b) Faustregeln zur Ordnung der Auslegungselemente	141
2. Korrekte Subsumtion	143
a) Kumulative und alternative Tatbestandsmerkmale	144
b) Negative und ergänzende Tatbestandsmerkmale	144
c) Grundanforderungen	145
d) Subsumtion unter unbestimmte Rechtsbegriffe	146
aa) Typisierung und Spezifizierung durch die Rechtsprechung	147
bb) Zur Einbeziehung von Wertungen	149
cc) Güter- und Interessenabwägung	152
(1) Ranghöhe	153
(2) Größe und Breite des Wertgehalts	154
(3) Wertnähe und Wertintensität	154
3. Tatbestand und Rechtsfolgenseite (Ermessen)	156
4. Zur Schließung von Regelungslücken	158
a) Analogie	158
aa) Voraussetzungen der Analogie	158
bb) Rechtsanalogie und Gesetzesanalogie	159
cc) Grenzen der Analogie	160
b) Argumentum e contrario (Umkehrschluss)	161
c) Argumentum a fortiori	162
d) Argumentum a maiore ad minus	162
e) Argumentum a minore ad maius	162
5. Normkonkurrenzen	163
a) Rechtsgrund- und Rechtsfolgenverweisungen	163
b) Statische und dynamische Verweisungen	164
c) Gesetzliche Fiktionen	165
d) Identische Gesetzestermini	166
e) Kumulative Konkurrenz	166
f) Subsidiarität und Spezialität	167
g) Verfassungskonforme Auslegung	167
VII. Zur Darstellungsweise	169
1. Sprachliche Klarheit	169
2. Stilsünden	170
a) Anhäufung von Substantiven	170
b) Passiv-Sätze	170
c) Schachtel- und Bandwurmsätze	170
d) Bezugsfehler	171
e) Stereotype Wiederholungen	171
f) Superlative und Verstärkungswörter	171
g) Füllwörter	172
h) Überflüssige Fremdwörter	172
i) Falscher Konjunktiv	172
j) Umgangssprachliche Formulierungen	173
k) Stilfragen als Geschmacksfragen	173
3. Nachvollziehbarkeit der Argumentation	174

4. Schwerpunktbildung	175
5. Mehrfachprüfung und Hilfsgutachten	176
a) Doppel- und Mehrfachprüfungen	176
b) Hilfsgutachten	176
6. Die äußere Form	178
§ 7. Die Hausarbeit	179
I. Zu den Vorarbeiten	180
II. Zur Behandlung rechtlicher Streitfragen	183
1. Sammeln der vertretenen Ansichten	183
a) Dokumentation der Quellen	184
b) Aktualität der Recherche	186
2. Nachvollziehen der Argumente	187
3. Bilden einer eigenen Auffassung	190
4. Darlegung, Gruppierung und Gewichtung eines Streitstandes	192
5. Streitentscheidung mit eigener Begründung	195
III. Zur Zitierweise	198
1. Die Notwendigkeit einer Quellenangabe	198
2. Erforderliche Angaben	199
IV. Gliederung/Inhaltsverzeichnis	200
V. Literaturverzeichnis und Abkürzungsverzeichnis	202
1. Literaturverzeichnis	202
2. Abkürzungsverzeichnis	203
VI. Zur äußeren Form	203

4. Teil. Hinweise zur Anfertigung von Themenarbeiten

§ 8. Besonderheiten der rechtswissenschaftlichen Themenarbeit (Seminararbeit, Studienarbeit, Dissertation)	206
I. Auswahl des Themas und des betreuenden Hochschullehrers	206
II. Themenformulierung und Exposé	209
III. Thementypen	210
1. Die dogmatische Sachfrage	210
2. Die Frage nach Grenzziehungen	211
3. Die Frage nach einem Sach- oder Rechtskomplex	211
§ 9. Die Vorarbeiten	213
I. Allgemeine Hinweise	213
II. Erste Orientierung	214
III. Stoffsammlung	215
1. Literaturrecherche	215
2. Erste Lektüre	217
IV. Systematisieren	218
1. Sicherung der bibliographischen Angaben	218
2. Vormerken zentraler Textpassagen	219
3. Aufstellen eines Arbeitsplans	219
V. Erstellen einer Disposition	220
VI. Angemessene Proportionierung	221
§ 10. Zur Darstellungsweise	222
I. Etappen der Niederschrift	222
II. Systematische Bearbeitung	223
1. Allgemeine Aufbauregeln	223
2. Gliederung	223

3. Historische Einleitung	224
4. Methodische Grundfragen	224
5. Eindeutige Begrifflichkeiten	225
6. Exkurse	225
III. Die Darstellung von Streitständen	225
1. Bildung von Meinungsgruppen	226
2. Zur Form der Kritik	226
IV. Stilistische Fragen	227
1. Präzise Formulierungen	227
2. Die Ich-Form	227
3. Die Wir-Form	228
V. Der Anmerkungsapparat	228
1. Zur Verortung von Sachaussagen	229
2. Zur Gestaltung der Fußnoten	230
a) Der Umgang mit Sekundärliteratur	230
b) Zitate aus der Rechtsprechung	230
c) Ordnung der Nachweise	231
3. Querverweise	231
4. Zeitpunkt der Detailarbeiten	232
5. Präzision der Quellenangabe	232
a) Wortlautzitate	233
b) Fehlerhafte Fußnotentechnik	233
6. Grundlegende Zitierregeln	234
a) Akademische Grade und (Adels-)Titel	234
b) Buchzitate	234
c) Dissertationen	235
d) Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden	235
e) Beiträge ohne Verfasserangabe/Jahresangabe	236
f) Gerichtsentscheidungen	236
g) Die Angaben „f.“, „ff.“ und „passim“	236
h) Seitenangabe, Gliederungsziffer oder Randnummer?	236
i) Die Angabe „a. a. O.“	237
j) Auflagenaktualität	237
k) Belege für die herrschende Meinung	237
l) Fremdsprachige Quellen	237
m) Internetquellen	238
VI. Zusammenfassungen	238
VII. Inhaltsübersicht, Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	239
1. Inhaltsübersicht	239
2. Literaturverzeichnis	239
3. Abkürzungsverzeichnis	240
VIII. Sonstige Formalia	241
§ 11. Der Seminarvortrag	242
I. Zur Vortragsweise	242
II. Das Thesenpapier	244
1. Sachlicher Inhalt	244
2. Literaturhinweise	244
3. Datenzusammenstellungen	244
§ 12. Nacharbeiten	245

Anhang

A. Merkblatt des Niedersächsischen Justizministeriums – Landesjustizprüfungsamt – für die Anfertigung der Aufsichtsarbeiten	247
---	-----

B. Merkblatt des Justizprüfungsamtes beim OLG Hamm für die Anfertigung der Aufsichtsarbeiten	251
C. Merkblatt der juristischen Fakultät der Universität Göttingen für die Anfertigung der Schwerpunktereichsklausuren	253
D. Merkblatt der Juristischen Fakultät der Universität Göttingen für die Anfertigung der Studienarbeit im Rahmen der Schwerpunktereichsprüfung	257
E. Internetadressen	261
Sachregister	263